

Notizen aus der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim (4)

zur Übergabe des LEADER-Förderbescheids für das Projekt „Attraktiv für Hausärztinnen und Hausärzte: eine Region kümmert sich“ am 25.09.2018 in Eiselfing

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit den Notizen möchte ich Sie über Aktivitäten der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim informieren.

Falls Sie sich jetzt fragen, wer oder was die Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim überhaupt ist, dann finden Sie dazu Informationen am Ende dieses Schreibens.

Innovation und Vernetzung in der Region:

Notizen gibt es zu innovativen Projekten oder Vernetzungen in der Region. Diesmal ist es das **Netzwerk „Generation 55plus – Ernährung und Bewegung“**, das vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Rosenheim koordiniert wird. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels möchte das Netzwerk Erwachsene ab 55 Jahren durch gesundheitsfördernde Angebote zu einer ausgewogenen Ernährung und mehr Bewegung – vor allem im Alltag – motivieren. Damit wird ein Impuls für eine größtmögliche Lebensqualität gesetzt.

Entwicklungen der Themenschwerpunkte:

Innerhalb unserer Themenschwerpunkte „Versorgung in der Fläche“, „Sektorenübergreifende Vernetzung“, „Gesundheitskompetenz“ mit Digitalisierung als Querschnittsaufgabe gibt es eine Reihe von Aktivitäten und Arbeitsgruppen. Die Notizen bieten Gelegenheit, ein Thema zu vertiefen. Heute liegt der Schwerpunkt beim neuen Projekt „Attraktiv für Hausärzte“, eine Übersicht über alle Bereiche wird es in den Notizen zur Novembertagung am 28.11.2018 geben.

Veranstaltungen:

Unter diesem Stichpunkt finden Sie jeweils einen kurzen Bericht zur letzten Veranstaltung und eine Vorschau auf die nächste.

Der Newsletter ist auch ein Appell an Sie: Gibt es ein Thema, das Ihnen für Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge im Landkreis wichtig und vielleicht nicht vertreten ist? Möchten Sie in irgendeiner Weise mitarbeiten? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht!

Ihre Gitte Händel

Leitung der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim

Innovation und Vernetzung in der Region:

Das Netzwerk „Generation 55plus – Ernährung und Bewegung“ am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Rosenheim

Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Rosenheim



Ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung sind für ein gesundes Älterwerden und den Erhalt von Selbständigkeit und Lebensqualität mitentscheidend.

Das Netzwerk setzt genau hier an. Es möchte ältere Menschen für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil sensibilisieren und mithilfe von praxisorientierten Veranstaltungen zur Umsetzung im Alltag motivieren. Da sich eine gesunde Ernährung und körperliche Aktivität, kurzum eine bewusste Lebensweise, in jedem Alter positiv auf die Gesundheit auswirken, ist es für Verhaltensänderungen nie zu spät.

Dieses Ziel soll durch die Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Region, die in Kontakt zur Generation 55plus stehen oder im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention aktiv sind, erreicht werden. Dazu gehören zum einen Ernährungs- und Bewegungsexperten und zum anderen Mitarbeiter von Gesundheits- und Sozialämtern, Bildungseinrichtungen, Nachbarschaftshilfen und Begegnungsstätten, Sportvereine, Wohlfahrtsverbände oder Krankenkassen.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern konnte die Ansprechpartnerin am AELF in Rosenheim, Frau Dr. Anja Mayr, bereits ein abwechslungsreiches Programm gestalten. Es enthält beispielsweise praxisorientierte Vorträge zu den Themen „herzgesunde Ernährung“ oder „Knochenstark essen“. Eine praktische Anleitung bieten die Angebote „Kochen für den kleinen Haushalt“ oder „Preiswert, einfach, ausgewogen – Kochen für Männer ab 55“. Zu mehr Bewegung im Alltag regen Impulsangebote wie „In Balance bleiben... Für Gesundheit und Lebensqualität“ oder „Wer rastet, der rostet: Raus in die Natur“ an.

Mit einer Auftaktveranstaltung am 26.9.2018 um 14 Uhr am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten startet das Programm.

Neben Informationen über das Netzwerk geben die Referentinnen einen Einblick in die abwechslungsreichen und alltagstauglichen Angebote. Die Kooperationspartner haben die Möglichkeit, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten aus Stadt und Landkreis Rosenheim.

Weitere Informationen:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim

Prinzregentenstr. 39, 83022 Rosenheim

Dr. Anja Mayr

E-Mail: Anja.Mayr@aelf-ro.bayern.de

Tel: 08031/3004-209

<http://www.aelf-ro.bayern.de/generation55plus>



Entwicklung des Themenschwerpunkts „Versorgung in der Fläche“:

Projekt „Attraktiv für Hausärztinnen/Hausärzte: eine Region kümmert sich“

„Attraktiv für Hausärztinnen/Hausärzte: eine Region kümmert sich“ ist ein Projekt mit LEADER-Förderung gemäß Richtlinie des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF).

Der Hausarzt, die Hausärztin sind bei einer Erkrankung i.A. die ersten Ansprechpartner für Patientinnen und Patienten. Bisher finden sich diese Ärzte auch in ländlichen Regionen quasi „vor der Haustür“. Diese Versorgung ist in Zukunft aber nicht mehr gewährleistet, denn es fehlt an Nachwuchs um die Arztpraxen neu zu besetzen, die wegen Erreichen der Altersgrenze frei werden. Der Verlust einer wohnortnahen Hausarztversorgung im ländlichen Raum hat Auswirkung auf die Bevölkerung: vor allem für ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität bedeutet er einen deutlichen Verlust an Lebensqualität.

Der Landkreis Rosenheim und die Gemeinden Kienberg, Obing und Pittenhart aus dem Landkreis Traunstein wollen aktiv Maßnahmen ergreifen, die die Sicherung der hausärztlichen Region unterstützen. Deswegen wird über das Projekt eine Studie finanziert, die aufzeigen soll, welche Handlungsmöglichkeiten es gibt. Vier Zielgruppen stehen dabei im Fokus:

- Angehende Medizinerinnen und Mediziner im Rahmen ihrer Famulatur
- Hausärztinnen und Hausärzte, die auf der Suche nach einer Praxis sind,
- Praxisinhaber, die in Ruhestand gehen wollen,
- Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden im ländlichen Raum.

Das Projekt ist eine Kooperation der Lokalen LEADER-Aktionsgruppen Mangfalltal-Inntal e.V. und Chiemgauer-Seenplatte. Betrachtet wird die Situation im gesamten Landkreis Rosenheim, d. h. es werden auch die Gemeinden einbezogen, die keiner LEADER-Aktionsgruppe angehören. Kienberg, Obing, Pittenhart sind dabei, weil sie Mitglieder der LAG Chiemgauer Seenplatte.

Der Auftrag für die Studie wird als Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb nach UVgO vergeben. Die entsprechenden Informationen finden Interessenten auf der Startseite des Portals des Landkreises (www.landkreis-rosenheim.de) unter „Ausschreibungen“. Die Angebotsfrist endet am 12.10.2018, der Auftrag wird dann zeitnah vergeben.



Veranstaltungen der Gesundheitsregion^{plus}

Rückschau: Hausarzt 4.0 – Arbeitswelten in Landarztpraxen

Qualität und Verfügbarkeit der hausärztlichen Versorgung trotz des demographischen Wandels in Zukunft aufrecht zu erhalten ist eine der Herausforderungen des Gesundheitswesens. In der Veranstaltung „Hausarzt 4.0 – Arbeitswelten in Landarztpraxen“ wurden Wege der Gestaltung der Berufsausübung aufgezeigt, die einen Ausgleich zwischen den Interessen der Patienten und der Bedürfnisse, die der Arzt als Mensch hat, ermöglichen. Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen der Hausärztlichen Gemeinschaftspraxis im aerzteHAUS Bad Endorf und der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim.

Der Leiter des Kommunalbüro für die ärztliche Versorgung in Nürnberg Gunnar Geuter verdeutlichte, welchem Wandel die Hausärztlichen Versorgungsstrukturen aktuell unterliegen: „Es gibt einen Generationenwechsel und mit den Generationen ändern sich die Vorstellungen darüber, wie man als Arzt tätig sein will.“ Die Tätigkeit als Einzelkämpfer mit Einzelpraxis wird zunehmend unattraktiv. Stattdessen werden kooperative Formen der Berufsausübung gewünscht. Der Zusammenschluss mehrerer Ärzte in einer Praxisgemeinschaft erlaubt es, Familie und Beruf besser zu vereinbaren unter anderem durch flexible Beschäftigungsverhältnisse auch im Angestelltenverhältnis und in Teilzeit.

Wie das praktisch gestaltet werden kann, zeigten dann Dr. Ulla Thomas-Cuntz und Dr. Wolfgang Prokop am Beispiel ihrer Hausärztlichen Gemeinschaftspraxis im aerzteHAUS Bad Endorf auf. Das Praxismodell hat bayernweit Vorbildcharakter. Es ist entscheidend, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, zum einen innerhalb des Praxisteam und zum anderen im Verhältnis zu den Patienten. Davon profitieren beide Seiten: Die Ärzte und Angestellten durch Arbeitszeiten, die ihre Gesundheit und ihre lebensphasenbezogenen Bedürfnisse befriedigen die Patienten durch längere Öffnungszeiten und die Sicherheit, immer in derselben Praxis behandelt zu werden, auch wenn der eigene Bezugsarzt krank oder in Urlaub ist.

Dr. Dieter Kutschker, Mitglied im Vorstand des Ärztlichen Kreisverbands Rosenheim und Seniorpartner in einer Gemeinschaftspraxis ermahnte seine Kollegen in den Einzelpraxen, rechtzeitig mit der Ruhestandsplanung zu beginnen und sich schrittweise aus dem Arbeitsleben zurück zu ziehen. Dann, so zeigt sein Beispiel und das anderer Kollegen, ist eine reibungslose Übergabe möglich und Praxis und der Kassensitz bleiben erhalten.

Vorschau: Novembertagung (digitale) Gesundheitskompetenz

Die 2. Novembertagung findet am 28.11.2018 im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Rosenheim statt (14.00 – 18.00 Uhr).

Thema ist (digitale) Gesundheitskompetenz: Wie werden wir Experten für unsere Gesundheit? Als Hauptredner konnte mit Unterstützung der Techniker Krankenkasse Präventionsberatung Oberbayern Thomas Conrads von insa Gesundheitsmanagement, Mühlheim a.d.Ruhr gewonnen werden. Einladung und Agenda finden Sie ab Anfang Oktober auf <http://bit.ly/2wFXUwP>.

Gesundheitsregionen^{plus} sind ...

... ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP). Sie haben die Aufgabe, regionale Akteure im Gesundheitswesen zu vernetzen und Arbeitsgruppen und Projekte zu initiieren, um die Gesundheitsversorgung und –vorsorge in der Region zu optimieren.

Das „plus“ verweist ...

... auf die Vorläuferprojekte. Stadt und Landkreis Rosenheim erhielten 2013 das „Gütesiegel“ Gesundheitsregion und waren Teilnehmer an der Gesundheitskonferenz Südostoberbayern.

Die Gremien der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim sind ...

... die **Steuerungsgruppe**, sie legt Themenschwerpunkte fest, diskutiert und bestimmt die weitere Ausgestaltung der Gesundheitsregion und entscheidet außerdem über die Priorisierung von Projekten.

... das **Gesundheitsforum** als Multiplikator und Ideengeber und Plattform für den Austausch mit den Akteuren im Gesundheitswesen in der Region.

... die **Geschäftsstelle**, die initiiert, moderiert, steuert und verwaltet.

Informationen und Downloads finden Sie ...

... auf der Seite des Landkreises Rosenheim im Bereich „Landratsamt“ „Gesund und Munter“. Der direkte Weg ist der Link <http://bit.ly/2wFXUwP>.

Die Themenschwerpunkte sind

... **Versorgung in der Fläche** – weil in den ländlichen Regionen des Landkreises eine Nachbesetzung von Hausarztpraxen nicht mehr unbedingt sicher ist,

... **Sektorenübergreifende Vernetzung** – weil sie zu einer höheren Wirtschaftlichkeit und zu besserer Qualität der Versorgung auch in Zeiten des demographischen Wandels führt,

... **Gesundheitskompetenz** – weil die Motivierung und Befähigung zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise eine gute Voraussetzung für ein langes Leben in Gesundheit schafft,

... **Digitalisierung** – als Querschnittsthema, das Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge betrifft und das das Gesundheitswesen in den nächsten Jahren erheblich verändern wird.

Zielgruppe sind ...

... in erster Linie die lokalen Akteure im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit ihnen entsteht Neues, das den Bewohner_innen der Region zu Gute kommt.

Ihre Ansprechpartnerin ist ...

... Dr. Gitte Händel, Dipl.-Psychologin, Digital Health Managerin (IHK), Projektmanagerin aus Leidenschaft. Kernthemen seit 2001 sind Innovation und Vernetzung. Maßgeblich mitgestaltet hat sie das Automobilzulieferernetzwerk ofraCar in Bayreuth, die Gesundheitsregion Bayreuth und das Technologietransferzentrum der Hochschule Augsburg in Nördlingen.